Ein karges Zimmer, links ein kleiner Tisch und ein Stuhl. Rechts ein Bett. Hinten ein alter Fernseher. Eine geschlossene Tür. Mit einer Nadel an die Wand geheftet ein Zettel. Steiner steht an der Rampe in der Mitte des Raumes.

Ich hin hier – – –
und er ist da. *(Er zeigt auf die Tür)* Wir sind verabredet.

(Er geht auf und ab)

Wir kennen uns lange. Wir waren oft zusammen. Ich sollte besser sagen: Sehr oft. – – –
In der ersten Zeit habe ich ihn kaum wahrgenommen, dann habe ich mich vor ihm gefürchtet, dann hatte ich mich an ihn gewöhnt. Und am Ende habe ich ihn manchmal sogar geliebt. Gelegentlich habe ich auf ihn gewartet, wenn er lange nicht von sich hören ließ – mein Gott, wie habe ich ihn zeitweilig hergewünscht, und er kam nicht.

(Er redet jetzt schneller ohne abzusetzen)

Und dann eines Tages waren wir wie Brüder, ich sagte, wenn es so weit sein wird und er käme, um mich zu holen – ich werde dir entgegenkommen, sagte ich.
Kein Fiasko, Bruder, wir werden lachen, oh Mann, werden wir lachen über die Sinnlosigkeit allen Tuns und es wird keine Rolle spielen, wer das Spiel gewonnen hat, es wird sogar ohne jede Bedeutung sein, ob es überhaupt einen Sieger gibt – kurzum: Ich werde lachen.
Und nun kann ich nicht lachen und ich sage es einmal so dahin: Wenn du am Ende nicht lachen kannst, ist dir das Leben nicht geglückt.
Und darauf kommt es an: DAS LEBEN MUSS DIR AM ENDE GEGLÜCKT SEIN.
– – –
Genau genommen stehe ich nicht IHM im Wort – ich stehe MIR im Wort, denn es war MEIN Leben. Welches mir – sofern mir das Lachen nicht noch hier vor dieser Tür gelingt –, geglückt zu sein hat. Auf IHN pfeife ich. Mit Verlaub gesagt.
Was das Lachen angeht.
Mit Lachen meine ich nicht Grinsen. So wie Ihr: das Maul in die Breite ziehen, weil ein Kunde zu bedienen ist, Zähne zeigen. DAS könnte ich auch.
Dreht der Kunde sich ab, fällt die Maske zusammen.
Ich meine: „Ihm laut lachend auf einem silbernen Vogel folgen ...“ ... Mein Gott, wie sich das anhört!
Poesie, Blödsinn.
Was redest du da daher, Steiner?
– – –
Oder war es zu großspurig? Ein paar Nummern zu groß für den winzigen Steiner? Ein Versprechen, welches du nie wirst einhalten können?
Grö – – ßen– – wahn?!
– –
Zeitlebens hatte ich das Gefühl, einen Stein mit mir herumzuschleppen. Ich dachte, einmal könnte ich ihn – und wenn's am Ende ist – ablegen. Leichten Fußes – – – nein: leichten FLÜGELS – – SILBERNEN FLÜGELS hinüberzufliegen ...
Und darüber, bitte, werde ich doch wohl lachen dürfen?

Die Rechte liegen beim MERLIN VERLAG, Gifkendorf. Jedwede Nutzung ohne Genehmigung des Verlages ist untersagt.